

# 19 GIEZ 98

G r o s s w a n g e r  
F a s n a c h t s  
Z e i t u n g

**PREIS  
FR. 5.-**

**MIT CHRONIK  
50 JAHRE  
SÄULIZUNFT**



Redaktion: MAKUWIDA



# Die Polizei hat's gesehen oder auch nicht ?

IN DER FASTNACHT HATTE KURMANN DÄNU VOM KAFI EINE BAR, DAS DORT ETWAS LOS WAR, IST WOHL ALLEN KLAR.

ALS DIE POLIZEI STUNDE NAHTE, SCHENKTE ER NOCH MÄCHTIG AUS, DAS HÖRTE AUCH DIE POLIZEI UND PARKTE DAS AUTO VOR DEM HAUS.

DIE POLIZEI BETRAT DIE BAR UND KASSIERTE EIN, DÄNU ZAHLTE UND DACHTE, EUGH GEHE IGH NICHT MEHR AUF DEN LEIM.

2 TAGE SPÄTER DIESELBE LEIER, UND WIEDER NAHMEN SIE KURMANN AUS WIE BLUTRÜNSTIGE GEIER.

EINE GROSSE UHR WÄRE WOHL BILLIGER GEWESEN, JETZT STEHT WOHL IN DER STEUERERKLÄRUNG ETWAS MEHR BEI DEN SPESEN.



MAX VON STEIN, SO MUSS ES SEIN, HATTE WIEDER EINMAL EIN RIESENSCHWEIN.

ER MUSSTE MILCH HOLEN BEIM BIRNER IM FELD, ABER MIT KAPUTTEM KNIE KONNTE ER NICHT GEHEN, UNSERHELD.

KURZENTSCHLOSSEN NAHM ER DAS AUTO VOM HERRN VATER, DENN FAHREN KANN ER, AUCH MIT EINEM KATER.

BIS ZU DER KURVE MIT 90 GRAD WAR ER NOCH GANZ SCHÖN PARAT.

ABER SCHON 10 METER NACH OBGENANNTE STÄLLE, MERKTE ER, DASS ER WAR VIEL ZU SCHNELLE.

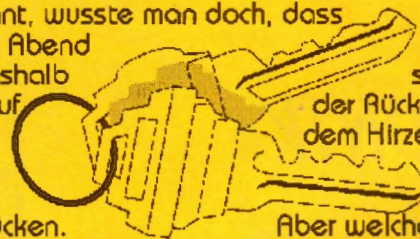
EIN LAUTER KNALL UND EIN STABILER BAUM, UND AUS WAR DER RENNFAHRERTRAU.

DAS AUTO SAH AUS WIE EIN ABGESTÜRZTER FLÜGER UND MAX IST JETZT VIELLEICHT EIN WENIG KLÜGER.



## Schief gegangen

Feldmusikant und Rekrut Armin vom Wendel hatte seinen Dienst in Dübendorf zu leisten. Deshalb wurde die Musikreise nach Innsbruck sorgfältig geplant, wusste man doch, dass die Rückreise erst für den Sonntag Abend vorgesehen war. Armin parkte deshalb sein Auto in Sihlbrugg und auf der Rückreise von Innsbruck wurde er nach dem Hirzel ausgeladen. geplant, Militäruniform im Auto, umziehen und sofort nach Dübendorf einrücken. Aber welcher Schreck, er hatte seinen Autoschlüssel nicht im Hosensack. Aber was ein rechter Schweizer Soldat ist, geht zu Fuss auf den Bahnhof und rückt in Zivil in die Kaserne ein. Kein Vorgesetzter hat's gemerkt und den Gerüchten zufolge hatte Armin bereits Anfangs Woche sein Auto samt Kleider und Wäsche wieder in Dübendorf.



Dem Altmeister vom Moos passierte nach einer Turnprobe etwas gar komisches. Nach dem Beizenbesuch kredenzte Graber Resu seinen Turnkollegen noch ein paar Biere. Zu später Stunde verliess der Möslar das Haus und dabei entdeckte er im Garten eine Rutschbahn, schön mit Reif überzogen. Mit einem Satz wollte er auf das Gerät springen und, ganz Kind im Manne, eine Runde runtersausen. Doch bei der Landung, da kam die Ueberraschung: Das war ja gar keine Rutschbahn, sondern ein Rosenstock, den Resu mit Schilf kunstvoll umgarnt hatte, damit dieser im strengen Winter keinen Schaden nimmt. Auf dem Rosenstock, ob's den Hosenboden mitten im Resu wohl gefreut hat?





## Auffahrtmusik

Die Planungen am neuen Kreisel bei der Postkreuzung schreiten rasch voran. Wenn alles nach Plan verläuft, sollte der Kreisel bis am Auffahrtstag in Betrieb genommen werden können. Durch die Inbetriebnahme des Kreisels kann die Stop-Tafel bei der Bäckerei Kruppenacher entfernt werden. Darüber besonders freuen wird sich die berittene Auffahrtmusik, die jeweils am späteren Abend noch eine Marschmusikübung vom Ochsen zum Bad abhält. Bei der obenerwähnten Stoptafel teilt sich das Musikkorps und umgeht dieses Hindernis elegant; nur Armin vom Wendel bleibt seiner Linie treu bis die Tafel auf schmerzhaft Weise sagt: "Stop". Es bleibt nur zu hoffen, dass er sich beim neuen Kreisel nicht verläuft. Die Umrundung des Kreisels ist während maximal einer Stunde gestattet.



## Spendenaufruf

**Ein Ettiswiler Coiffeur befindet sich in Schwierigkeiten. Da sein Pferde zu grosse Unterhalts kosten verursacht, reicht es nicht mehr zu einem Sattel. Da er aber trotzdem an verschiedenen Reitturnieren teilnehmen will, muss er jeweils seine Konkurrenten um einen Sattel bitten.**

### **DIESER ZUSTAND IST UNTRAGBAR.**

**Spenden Sie Ihren letzten Rappen, damit wir, der "Verein zur Förderung mittel- und erfolgloser Reiter", diesem vielversprechenden Talent einen Sattel kaufen können. Einzahlungen nehmen wir gerne auf unser PC-Konto 60 - 15-1 entgegen.**





# News aus der Gärtnerei Reinert



## Mein Freund, der Baum ist tot

In der Gärtnerei Reinert musste eiligst ein dürre Baum gefällt werden. Und wenn`s brennt, ist Holzfäller Marco der Richtige, stammt er doch aus einer bekannten Feuerwehrkommandantenfamilie. Herrlich wie sich der Bursche ans Werk macht; Chef Heuschi schaut aus der Ferne zu und freut sich am Holzhackerlärm. Gleich muss die dürre Tanne fallen; aber wie gross ist der Schreck, als die Nachbarstanne fällt. Die Nordmantanne wurde stolze 25 Jahre; doch der Axt des fleissigen Gärtnergehilfen war sie nicht gewachsen, statt dessen reckt sich die abgestorbene Tanne weiter gen Himmel.



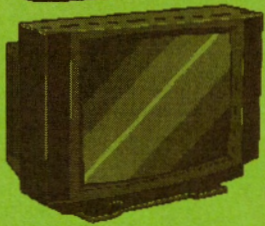
## Verloren

*Das Notizbüchlein meiner Witzesammlung. Ohne diese Notizen kann ich am Stammtisch beim Witzeerzählen nicht mithalten. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Büchlein gegen Finderlohn (1 Flasche Eichhof) in der Gärtnerei Heuschi abzugeben. Für den Finder sind die Notizen ohnehin wertlos.*





# ICH GLOTZ TV



## *Fernsehsucht*

*Der Armin vom Rest. Bad hat eine neue Wohnung bezogen. Dazu gehört natürlich auch ein Fernseher. Und der hat es in sich: Die Aufwärmzeit beträgt stolze 45 Minuten. Da kann man zwischendurch an die Guugenmusik-Probe, und wenn man heimkommt, läuft bereits das Lieblingsprogramm.*



*Nach unbestätigten Berichten ist der Fernseher ein Geschenk seiner Freundin, die ihm damit die Lust, äh die Freude, am fern sehen verleiden möchte.*

Der Zunftpräsident Walti kaufte sich einen neuen Fernsehapparat, damit er nach einer anstrengenden Pöstler-Tour ein paar gemütliche Stunden vor der Glotze verbringen kann. Aber welcher Ärger, beim ersten Tête-à-Tête mit der Mattscheibe bleibt diese schwarz. Könnte es sich hier um ein Attentat der Ziberlizunft handeln, hat er den Apparat doch im Geschäft des Ziberlizunft-Kanzlers in Ruswil gekauft.

Natürlich wird beim Verkäufer reklamiert und dieser schickt sofort zwei bestens ausgebildete Fernsehtechniker nach Grosswangen um den Schaden zu beheben, schliesslich will der Radiohändler aus Ruswil an der nächsten Kanzlerschlacht keine Rufschädigung riskieren.

Die Techniker bemühen sich um den Apparat, kontrollieren Lampen und Lämpchen; doch alles scheint in Ordnung. Doch plötzlich, des Rätsels Lösung: Moderne Elektroapparate benötigen Strom und deshalb ist bei jedem Gerät ein schwarzes Kabel eingebaut, dessen Ende in eine Steckdose gehört. Und die Moral von der Geschichte: Walter, studiere bei einem Neukauf genau die Broschüre "Installation des Gerätes", dort steht nämlich, dass das Gerät an eine Steckdose angeschlossen werden muss.





# Aus dem Reich der Tiere

SELTSAME KRATZSPUREN WURDEN AUF DEM ASPHALT VOM KALOFEN BIS ZU DEN GROWAG-BLÖCKEN ENTDECKT. LANGE, WORUM ES SICH HANDELN DIE SPUREN IM KALOFEN TIEFER EINGESCHNITTEN ALS IN DER

DIE GERÜCHTKÜCHE BRACHTE ES JÄGER DÖLF BESUCHTE SEINEN MIT SEINEM ROTEN RENAULT 5 WOLLTE UND DIE AUTOTÜR ZU SEINER JAGDHUNDES EIN. NICHT IM, SONDERN OBWOHL SICH DAS TIER HATTE ES GEGEN DAS BIS NACH HAUSE SÄMTLICHE KRALLEN



BEIGEZOGENE EXPERTEN RÄTSELTEN KÖNNTE. SELTSAMERWEISE WAREN IN DEN ASPHALT ED.-HUBERSTRASSE.

SCHLIESSLICH AN DEN TAG: DER SOHN IM KALOFEN. ALS ER SICH AUF DEN HEIMWEG MACHEN SCHLUG, KLEMMTE ER DIE LEINE LEIDER BEFAND SICH DER HUND AUSSERHALB DES AUTOS. MIT ALLER GEWALT WEHRTE, AUTO KEINE CHANCE UND WURDE MITGESCHLEIFT, WOBEI IHM WEGMANIKÜRT WURDEN.

Es ist klein, schwarz, hat einen buschigen Schwanz sowie zwei weisse Streifen auf der Seite und lebt in Nordamerika.

Wettbewerbsfrage: Ist Bedas Lösung A oder die Lösung B richtig?

A

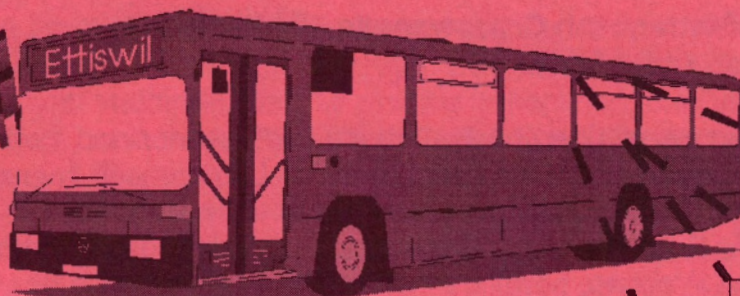


B





**DE GHEE**



### **Der Zivilschutzchef im Schlafwagen**

**Der Ortsef geht zur Arbeit sehr umweltbewusst, täglich mit Bus und Bahn, ohne Frust. Ab Luzern heimwärts ging die Fahrt ab wie gewohnt, doch bald hat ihn schon der Schlaf eingeholt. Der Bus fährt ohne Halt vorbei im Schutz nach Ettiswil weil Hans noch etwas schlafen will. In Ettiswil hiess es dann: "Alles aussteigen, Endstation", doch im tiefen Schlaf hört Hans nicht was der Chauffeur sprach ins Mikrofon. Als in der Rottalhalle der Chauffeur im Bus die letzte Runde machte, da plötzlich Hans erwachte. Aufgeschreckt und erstaunt und halber Schlaf: "Wo bin ich überhaupt?", doch der neue Chauffeur hat ihm zur Post Ettiswil eine Gratisfahrt erlaubt. In Richtung Luzern ging dann die Fahrt weiter im Taktfahrplan, und endlich der Bus im Schutz hielt an. Die Frau Heidi hat das Nachtessen schon lange zubereitet und ärgert sich, dass der Bus schon wieder ist verspätet. Fazit von der Geschichte ist, dass dieser Vorfall schon der zweite ist.**



## *und e Ziviuschötzler*

### **Lötschberg**

Die Verantwortlichen am Autoverlad in Kandersteg durch den Lötschberg bitten die Reisenden die Borschüre genau zu lesen und sich auf dem Autozug entsprechend zu verhalten. Ein Besserwissergehabe ist nicht erwünscht. Die Handbremse ist anzuziehen und der erste Gang einzulegen.

Wie der Pressedienst der BLS-Bahnen mitteilte, wurden obige Ratschläge von einem Luzerner Automobilisten nicht eingehalten. Bei der Abfahrt des Zuges machte sich der Renault Clio selbständig und beschädigte ein hinter ihm parkiertes Auto. In diesem Zusammenhang wird der Unfallverursacher mit der Autonummer LU 146782 gesucht. Sachdienliche Hinweise bitte an Telefon 041/980 22 33.





## 50 Jahre Säulizunft Stettenbach Grosswangen 1948 - 1998

### Vergangenheit

Ein halbes Jahrhundert ist seit der Zunftgründung verflossen. Anno 1948 war es, also drei Jahre nach Kriegsende. Eine Zeit, die vielen Leuten noch immer wegen Verzichts auf manche Dinge, die der grausame Krieg verursacht hatte, in Erinnerung ist. So z.B. die von der Regierung befohlenen und durch die Polizei kontrollierten, fleischlosen Tage und Wochen, bewilligungspflichtiges Metzgen, Lebensmittelmarken usw. Ein sündhaftes Wegwerfen von Brot gab es nicht, denn Brot ist etwas Heiliges. Mit Brot wurden auch keine Schweine gemästet. Trotzdem, Schweine wurden gemästet und wahrlich auch in Stettenbach. Sie kennen Stettenbach? Der Weiler am südwestlichen Ende unserer schönen Gemeinde mit gut einer Handvoll stattlicher Bauernhöfe, worauf von jeher zeitgemäss gewirtschaftet wird. Dieses kleine Volk ist stolz auf seine eigene Käserei und ebenso auf seine "weltbekannte" Kirche, die, wie könnte es anders sein, dem sogenannten „Söitoni“ gewidmet ist.

Nun zurück zur Schweinemast! Hunger leidet niemand gerne, auch nicht die Stettenbacher.

Drum so es war und noch immer ist,  
man wählt ein Schwein das gerne frisst,  
um es, wenn es dann ist bereit,  
zu metzgen in der Winterszeit.

Ein anderes System als die Hausmetzgete kannte man zur damaligen Zeitauf auf den Bauernhöfen noch nicht, auch nicht in Stettenbach. Das Metzgen des feissen Schweines, wie feisser wie lieber, richtete man in der Regel auf die Winterszeit. Es hatte seine Gründe. Bessere Haltbarkeit des Fleisches und der Würste, und man hatte Zeit, auch zum Nachdenken und Studieren. Produkte aus dem Studium waren aber nicht nur Zahlen und Buchstaben, sondern auch schalkhafte Taten. Eine davon war das gegenseitige, nachbarliche, hinterlistige und raffinierte Stibitzen des Saugrindes anlässlich so einer Metzgete. War ein solcher Akt gelungen, durfte das Diebesgut zurückgebracht werden und eine friedliche Versöhnung wurde dann gebührend gefeiert.

Solche Hausmetzgeten mit samt den üblichen Saugrindstehlereien im Dörfli Stettenbach waren also eine Vorstufe zur Entstehung der Säulizunft. Dazu kommt noch eine politische Angelegenheit, welche die immer am Schwein intressierten Stettenbacher in Unruhe versetzte. Diese war dann der eigentliche Auslöser zur Zunftgründung.

Bekanntlich anerkannte man zur damaligen Zeit bei unserer Schweinezucht nur weisshäutige Schweine, das Edelschwein und das veredelte Landschwein, bildlich gesehen das Stell- und das Lampioherschwein. Nebst diesen zwei Rassen existierte aber noch eine dritte und zwar das Schwarzfleckschwein. Die beiden Zuchtverbände der genannten Tiere sahen in den gefälligen und frohwüchsigen Schecken eine gefährliche Konkurrenz und mochten sie deshalb nicht leiden. Kurzerhand hat man sie mit Hilfe der Regierung aus dem Sortiment gestrichen und eine Weiterzucht verboten. Das hat unter den Tierhaltern einigen Aufruhr verursacht. In Stettenbach zog man sich zur Beratung zurück und organisierte in der Folge eine grossangelegte Demonstration. Für fasnachtsbegeisterte Leute ein gefundenes Fressen.

Der Tag war gekommen. Es war der Güdismontag 1948. Die Propagandama-



schinerie lief. Ein Javatöfffahrer als Schreier verkündete, dass am Nachmittag auf dem Kronenplatz eine grosse Kundgebung zum Schutz und Erhalt der Schwarzfleckschweine stattfindet. Und so sind sie gekommen, die Demonstranten, mit Ross und Wägali, Hundekarren gefüllt mit Ferkeln usw. Es war ein Volltreffer. "Magistrale" Ansprachen verfehlten die Wirkung nicht. Augenzeugen berichten noch heute von einem zahlreichen und begeisterten Publikum. Die Akteure sind gekommen und wieder gegangen, Richtung Stettenbach. Die lieblichen Schwarzfleckschweine sind inzwischen Erinnerung. Was aber geblieben ist, das ist die Idee weiterzumachen, die Fasnacht auch in Grosswangen anders wie bisher zu gestalten und zu erleben. So hat sich dann in der Folge an einem kalten Winterabend die junge Generation Stettenbachs in der warmen Stube der Familie Felber zur Gründungsversammlung einer Zunft eingefunden. Es gab kein wenn und aber. Nach einer glaubwürdigen und fundierten fasnächtlichen Ansprache des legendären Ferdy Bachmann sel. - er war zu jener Zeit Ammann des damaligen „Gemeinderates“ von Stettenbach - war das Dutzend Zuhörer sich einig und gab ihr Jawort zur Zunftgründung. Wohlweislich taufte man sie „Säulizunft Stettenbach“

Laut erstem Protokoll waren an diesem denkwürdigen Akt folgende Pioniere beteiligt:

Bachmann Ferdy b.d.Kirche  
Baumeler Fridrich Stettenbach  
Baumeler Theodor Stettenbach  
Baumeler Hans Stettenbach  
Bättig Fritz Schulhausstrasse  
Bussmann Adolf Stettenbach

Bussmann Anton Stettenbach  
Felber Franz Stettenbach  
Häfliger Walter Rest.Bad  
Lauber Josef Stettenbach  
Lang Moritz Stettenbach  
Tschopp Edy Stettenbach

## **Zukunft und Gegenwart**

War nun der Grundstein für den zukünftigen Inhalt der Grosswanger Fasnacht gesetzt, kamen unweigerlich auch die Aufgaben und die Verantwortung dazu. Eine Gründung und ein Weitermachen sind zweierlei. Aber die Stettenbacher haben es geschafft. Umzüge folgten vorerst in jährlichen Abständen, was von den verantwortlichen Zunftträten und Zünftigen eine gewaltige Anstrengung verlangte. Inzwischen haben sich die Muggezunft Ettiswil, die Ziberlizunft Sigigen und die Säulizunft Stettenbach zur engen Zusammenarbeit gefunden, was sich sehr gut bewährt hat und zudem viel zur Kameradschaft beiträgt.

Als zunftgeschichtlicher Höhepunkt darf die Fahnenweihe vom Sommer 1977 festgehalten werden. Begnügte man sich viele Jahre mit berechtigtem Stolz mit einer selbstgemachten Fahne, freut sich nun der Fähnrich, mit dem festlich geweihten Banner der Zunft das Geleit zu geben.

Während all den fünfzig Jahren hat sich bei uns, wie anderswo vieles geändert. Aber trotz ihrer Traditionsbewusstheit hat sich die Zunft dem Zeitgeist geöffnet. Sie wird es auch weiterhin tun. Was bleiben wird das ist sicher die, nebst den Umzügen, tiefverwurzelte Metzgete.



## Zunftpräsidenten

1948 - 1959	Bachmann Ferdy Ehrenpräsident
1960 - 1963	Egli Robert
1964 - 1970	Reinert Leo
1971 - 1972	Schaller Toni
1973 - 1979	Bussmann Konrad
1980 - 1993	Schelbert Josef Ehrenpräsident
1994	Bühler Walter

## Zunftkanzler

1948 - 1953	Bussmann Anton
1954 - 1963	Stalder Hans
1964 - 1972	Habermacher Franz
1973 - 1975	Stalder Hans
1976	Geisseler Hans
1977 - 1979	Habermacher Franz
1980 - 1985	Kunz Josef
1986	Wiederkehr Hans
1987 - 1991	Kunz Josef
1992	Röllli Willi
1993	Wüest Meinrad
1994	Stalder Ernst
1995	Huber Josef
1996 + 1997	Stalder Ernst
1998	Huber Josef

## Säckelmeister

1948 - 1952	Bättig Fritz
1953 - 1956	Häfliger Walter
1957 - 1960	Schelbert Josef
1960 - 1965	Herzog Franz
1966 - 1972	Schaller Jakob sen.
1973 - 1978	Schaller Jakob jun.
1979	Geisseler Hans
1980 - 1982	Stalder Hans
1983 - 1993	Birrer Toni
1994	Ludin Kurt

## Tintenknechte

1948 - 1956	Bussmann Anton
1957 - 1960	Stalder Hans
1961 - 1970	Grunder Walter
1971 - 1972	Bussmann Konrad
1973 - 1977	Baumeler Fredy
1978	Geisseler Hans
1979	Baumeler Fredy
1980 - 1987	Meyer Bruno
1988 - 1993	Bühler Walter
1994	Meyer Pius



# ZUNFTMEISTER

## der Säulizunft Stettenbach-Grosswangen

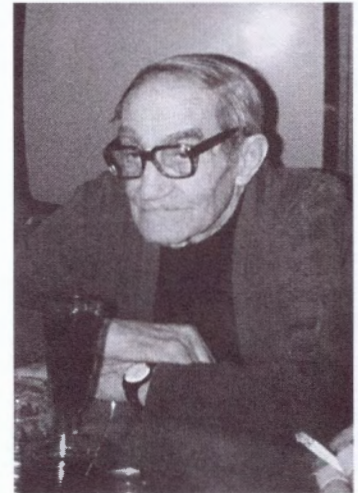
seit 1948



**1948** Felber Franz



**1952** Bussmann Anton  
U Grosswangen



**1953** Bachmann Ferdinand



**1954** Schmidlin Albert  
U Grosswangen



**1955** Stalder Hans sen.



**1956** Bussmann Adolf  
U Grosswangen





**1957** Egli Robert



**1958** Amrein Siegfried  
U Grosswangen



**1959** Grunder Walter  
U Ruswil



**1960** Reinert Leo  
U Grosswangen



**1961** Rölli Isidor  
U Ettiswil



**1962** Küng Franz  
U Ruswil



**1963** Bützberger Hans  
U Grosswangen



**1964** Kappeler Leo  
U Ettiswil



**1965** Bühlmann Josef  
U Ruswil





**1966** Bühmann Josef  
keine Veranstaltung  
(Seuche)



**1967** Kumschick Hans  
U Grosswangen



**1968** Dubach Josef  
U Ettiswil



**1969** Weltert Hans  
U Ruswil



**1970** Schaller Anton  
U Grosswangen



**1971** Lischer Josef  
U Ettiswil



**1972** Marti Hans  
U Ruswil



**1973** Baumeler Theodor  
UM Grosswangen



**1974** Wiederkehr Anton sen.  
U Ettiswil





**1975** Bölsterli Anton  
U Ruswil



**1976** Meyer Anton  
U Grosswangen



**1977** Husner August  
U Ettiswil



**1978** Schelbert Josef  
U Ruswil



**1979** Juchli Walter  
U Grosswangen



**1980** Häfliger Alfred  
U Ettiswil



**1981** Jakob Meyer  
U Ruswil



**1982** Meyer Franz  
UM Grosswangen



**1983** Meyer Josef  
U Ettiswil





**1984** Wiederkehr Hans  
U Ruswil



**1985** Röllli Willi  
U Grosswangen



**1986** Kunz Josef  
U Ettiswil



**1987** Bühler Walter  
U Ruswil



**1988** Habermacher Franz  
U Grosswangen



**1989** Stalder Ernst  
U Ettiswil



**1990** Bussmann Anton  
U Ruswil



**1991** Meyer Pius  
UM Grosswangen



**1992** Fries Alex  
U Ettiswil





**1993** Röllli Willi  
U Ruswil



**1994** Steffen Erwin  
U Grosswangen



**1995** Wiederkehr Anton jun.  
U Ettiswil



**1996** Z'Rotz Hardy  
U Ruswil



**1997** Huber Josef  
U Grosswangen



**1998** Knüsel Guido  
U Ettiswil



Patenpaar Schaller Jakob und Stalder Rosmarie

\* U = Umzug



# MEIN GOTT WALTER

WALTER MUSSTE KOCHEN FÜR DAS GUGGENMUSIKESSEN, DENN DIE HATTEN JEDES JAHR EIN GEMEINSAMES FRESSEN.

SPAGHETTI MIT VERSCHIEDENEN SAUCEN WURDE BESTELLT, GEGESSEN WURDE IM MOOS, DORT WAREN DIE LEUTE ABGESTELLT.

FERTIG GEKOCHT UND ALLES BEREIT, HAT ES IHN ABER DOCH NOCH SCHÖN VERSCHNEIT.

MARGERIT DIE IHM IN DER KÜCHE BEHILFLICH WAR, VERSCHÜTTET EINE DER SAUCEN, DAS IST WAHR.

WALTER MUSSTE INNERT IMPROVISIEREN, SIE WAR NICHT PROBIEREN.

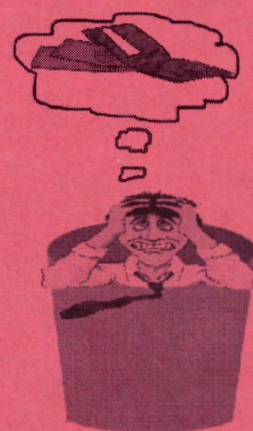
MINUTEN EINE SAUCE SCHLECHT, WIR KONNTEN SIE



Der "Loschtebärger Wäutu" gespart, damit er sich ein konnte. Wie es sich gehört, und Bankkarten sowie Notizen von der alten in

vom Bad hatte endlich genug neues Portemonnaie leisten werden der Münz, die Kredit-verschiedene Adressen und die neue Briefftasche umgesiedelt.

"Das alte Ding hat mich schon lange geärgert" und schon zerreisst Walter das alte, schmutzige Portemonnaie und schmeisst es in den Abfalleimer. Stolz geht`s nun mit der Neuerwerbung auf die Jagd nach Meierskappel, wo natürlich eine Stammtischrunde offeriert wird, damit auch möglichst alle Jägerfreunde diese tolle Lederbriefftasche bewundern können. Aber oha Lätz, da hat jemand die Rechnung ohne den Wirt gemacht und siedend heiss schießt es dem Walter durch den Kopf: "Wo sind die 300 Stutz, die ich im alten Geldbeutel hatte?" Der Leser wird es ahnen; diese lagen zusammen mit dem zerrissenen Portemonnaie im Abfallkübel im Rest. Bad.



Drum Walter, hier ein Gratistip: Es gibt jetzt neu die reissfeste EC-Karte mit dem Cash-Chip.





## Zunft-Metzgete

Am 3. Januar trieben in Stettenbach verschiedene Diebesbanden ihr Unwesen. Es hatte sich herumgesprochen, dass die Säulizunft Stettenbach-Grosswangen ihre Jubiläumsmetzgete in diesem Weiler durchführte. Dieser Anlass lockte anscheinend viel lichtscheues Gesindel in diesen sonst so ruhigen Ort.

Die Muggenzunft Ettiswil sandte eine als Metzger verkleidete Delegation, die allerhand Unruhe in den Metzgerbetrieb brachte. Aber Metzger Toni, wie immer der ruhende Pool, konnte einige Diebstahlversuche unterbinden.

Als die Bande ihr Diebesgut abtransportieren wollte, musste sie mit Schrecken feststellen, dass sich andere Langfinger an ihrem Auto zu schaffen gemacht hatten (siehe Fotos). Nach unbestätigten Polizeiberichten muss es sich dabei um Gäste des Rest. Ilge in Ettiswil gehandelt haben, konnten doch die fehlenden Teile in dieser Belz sichergestellt werden.



## Inserat

*Verhinderter 2.-Ligaspieler sucht 5.-Liga-Verein in der Innerschweiz, wo er einen Stammplatz auf sicher hat.*

*Der Spieler ist ablösefrei zu haben, da ihn sowieso keiner will.*

*Angebote bitte an: Viktor, Moosmatt, Kottwil*







# Musikreise

## Innsbruck

Bericht Musikreise Feldmusik Grosswangen  
nach Innsbruck

In der Lokalzeitung stand der Reisebericht,  
der jedoch nicht ganz der Wahrheit entspricht.  
Es gab in Innsbruck viel zu bestaunen, das Goldige Dachl, der Dom, gross  
war die Auswahl,  
doch zu später Stunde gingen vier Feldmusiker in ein Nachtlokal.

Das Staunen von diesen vier ging weiter,  
denn die Damen dort trugen keine Kleider.

Mit reichlich Alkohol während einer Show mit Girl und Tänzer,  
denn drei davon sind noch Chalofeschränzer.

Der jüngste von den Musikern schnarchte ununterbrochen,  
denn dieser hatte bereits den Fuss gebrochen.

Doch plötzlich während der heissen Show alle sind erschrocken,  
denn einer hatte reichlich erbrochen.

Diese Lebensmittelfontäne sprengte offensichtlich den Rahmen,  
dieser Strahl reichte bis auf die Bühne zu den Damen.

Der schlechte Geschmack und das Glück war enorm,  
denn sie entkamen unbekannt, weil sie trugen keine Uniform.

Drei davon sind sich heute einig und haben kapiert  
hätten sie die Ehefrauen bei sich, wäre das nicht passiert.

### Suche noch!

Junger gutsituierter 42-jähriger Autofahrer sucht noch  
einige auserlesene Stumpen und einen Hut für seine  
Autofahrten.

4-stellige Autonummer bereits vorhanden.

Offerten sind zu richten an:  
Schnausi, Uferweg, Grosswangen  
Bitte Natel-Nummer benützen, da viel unterwegs!



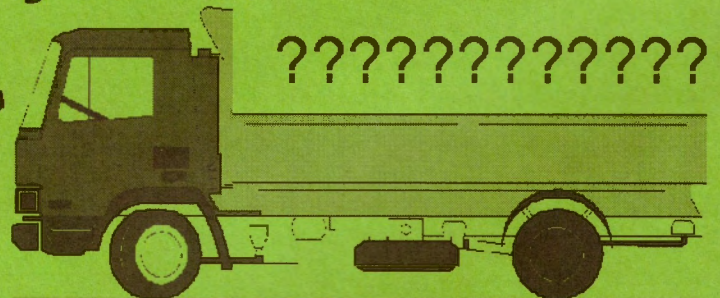
# 1 Tag auf dem Bau

B.M. (Name der Redaktion bekannt; hat einen Zwillingenbruder namens Willi) ist bei einer Baufirma in Grosswangen tätig. Diese benötigt zum Mauern natürlich Ziegelsteine, die bei der Ziegelei in Gettnau abgeholt werden müssen. Der richtige Mann dafür ist B.M., weist er sich doch durch Charakterstärke (gab das Rauchen ab Neujahr für zwei Wochen auf) und Zuverlässigkeit aus.

Bei der Rückfahrt von Gettnau passiert aber das Malheur. Beim Kreisell Burgrain, mit viel Schwung, wird ins Rund gefahren. Doch dabei verrutscht die Ladung und kippt auf die Strasse. Mit einer Schaufel müssen die geborstenen Ziegelsteine nun wieder aufgeladen werden, was natürlich viel Kondition und noch viel mehr Puste braucht. Hätte er mit dem Rauchen nur ein wenig länger gewartet, die Arbeit wäre ihm leichter von der Hand gegangen. Der Kreisell erstrahlt nun bis zum nächsten Regen in leuchtendem Ziegelstein-Rot.

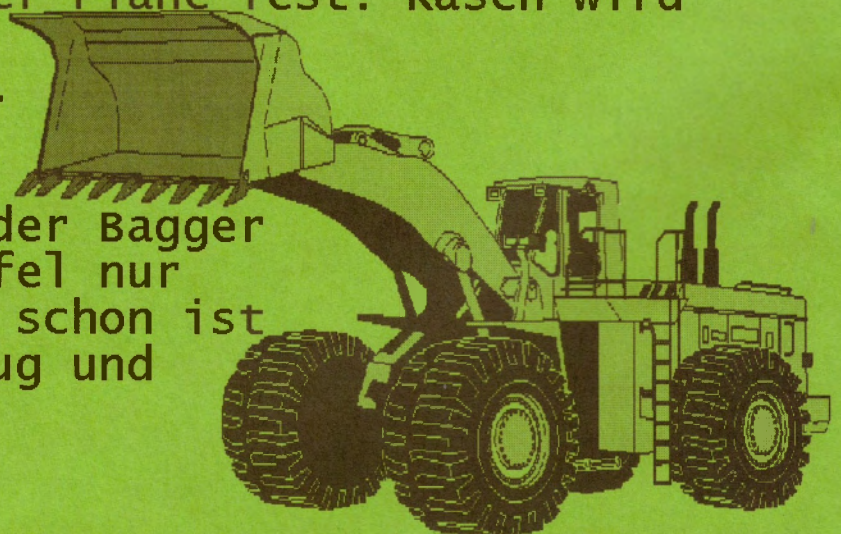
P.S.: Trix möchte sich bei obigem Titelhelden für die Einladung zum Nachtessen bedanken.

B.M. dürfe wieder einmal seinen guten Vorsatz nicht einhalten.



Beim Neubau bei der Landi in Grosswangen muss dringsten ein Graben geöffnet werden. Diese Aufgabe kann natürlich nur Ueli vom Talwäldli übertragen werden. Voller Eifer macht er sich an die Arbeit; aber nicht mit Schaufel und Bickel, sondern mit viel Bedacht. Für den Aushub dieses Grabens braucht es einen Bagger, stellt er nach reiflichem Studium der Pläne fest. Rasch wird der Winkel-Sepp samt Bagger herbeizitiert.

Doch statt des vermeintlichen Grossauftrages kann der Baggerführer mit der Schaufel nur einmal ansetzen, und schon ist der Graben gross genug und Ueli kann sich neuen Aufgaben zuwenden.

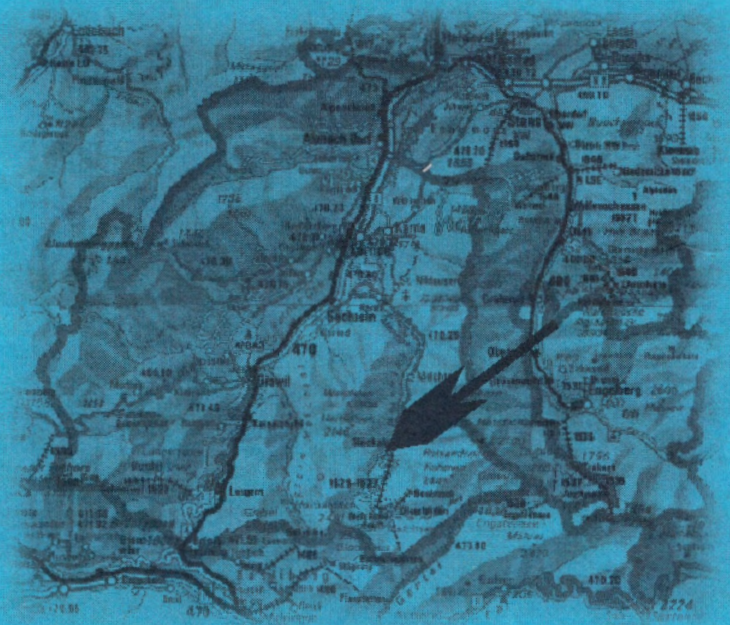




# Ö IST NICHT GLEICH O

Der Birkenhof-Kusi kennt sich in der Schweiz bestens aus, ist er im Militär doch ein höherer Unteroffizier und viel in der Heimat herumgekommen. Auch im Kartenlesen ist er tüchtig, lernt man dies doch bereits in der RS.

So erstaunt es nicht, dass Kusi am Probeweekend der Chalofeschränzer selber den Weg unter die Räder nimmt und schnurstracks auf die **Stockalp** fährt, wo er sich auf die Suche nach dem Militärlager macht, wo seine Kameraden bereits fleissig am Proben sind. Doch alles fragen und suchen nützt nichts, die Einheimischen kennen kein Militärlager.



Wie gross ist das Erstaunen, als es sich herausstellt, dass sich das gesuchte Militärlager auf der **Stöckalp** befindet. Mit Verspätung trifft Kusi bei seinen Kameraden/Innen ein. Den Grund für seine Verspätung gibt er allerdings erst zu später Stunde bekannt. Ob sich dieser Vorfall negativ auf das Spiel des Susaphonspielers auswirkt, wird sich in dieser Fasnacht rasch zeigen.

PROMPTE MONTAGE ALLER SANITÄREN  
EINRICHTUNGEN.  
GARANTIERTE BENÜTZUNG FÜR 24 STUNDEN

**PUM MEYER**  
Heizung - Sanitär

ALLE TEILE WERDEN JEDE ZEIT AUF EINER  
BESTEHENDEN BAUSTELLE WIEDER DEMONTIERT

REFERENZEN: PRI





# Wanger Persönlichkeiten



Guido, damals noch nicht bekannt als Jubiläumszunftmeister der Säulizunft, wurde auf dem Heimweg zusammen mit seinem Nachbarn Richu (ehemaliger Zunftanwärter) von der Polizei kontrolliert. Da es schon später als 11.30 Uhr war, verhielt man sich gegenüber den Ordnungshütern korrekt und beantwortete alle Fragen wahrheitsgetreu. Als es aber ans Vorlegen der Ausweise ging, kriegte Guido einen Riesenschreck: Die Ausweise waren weg, gestohlen aus dem Wagen. Nun fing das grosse Zittern an; doch die Beamten liessen es bei einer Ermahnung bleiben und die beiden konnten ihres Weges ziehen.

Ein paar Tage später, herrlich wie der Rauch über Stettenbach aufsteigt. Guido freut sich mächtig an seinem Feuer. Doch die Freude währt nicht lange, denn schon bald eilt erneut die Polizei herbei und verpasst dem Stättebächler eine Busse wegen Entfachung unerlaubten Feuers im Freien. Guido, wir wünschen Dir eine tolle, bussenfreie Fasnacht und mögest Du von allen Polizisten während den närrischen Tagen verschont bleiben.

---

## Bekanntmachung

Einem Kleiderfabrikanten aus dem Negerdörfli wird dringend empfohlen, die Wege abseits der Hauptstrasse desselben Dörfli einmal am Tage abzuwandern. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich an der Ed. Huberstrasse 26 d seit ein paar Jahren ein Gebäude mit Wintergarten befindet und diese Stelle zu umgehen ist. Der Fabrikant wird gebeten, in Zukunft nicht mehr zu versuchen, mit dem Kopf durch die Glaswand zu gehen.





der Männer sind  
Kamele



und die restlichen 2%  
kriege ich nicht

Waldi wird gebeten, die Inserate im  
Woche-Pass genau zu studieren,  
damit er dieses Jahr nicht wieder  
eine Woche zu früh ans Chlauschlöpfe  
nach Hergiswil pilgert.



***Bödos Plauderlinie***

***Tel. 156 05 15 ( 5.99 Fr./Min )***





# Fest- programm



# Säulizunft Stettenbach Grosswangen

## Samstag, 14. Februar 1998

- 15.50 **Beginn Chendeschali-Rennen**  
Rennstrecke Kronenplatz – Pintenplatz retour  
(Anmeldung: Markus Kunz Tel. 980 32 72 / Fax 980 32 73)
- 17.00 **Rangverkündigung «Festzelt zur Krone»**
- 18.00 **«Zum Blauen Bock» bekannt aus ARD**  
mit Heinz Schenk, Peter Alexander, Annelise Rottenberger  
Hazy Osterwald, Mireille Mathieu, Heino und und und . . .
- 19.00 **Auftritt Fritschi-Musig**
- 20.00—24.00 **Gestaffelter Einmarsch der Guggenmusiken**  
Blähschränzer Pfaffnau, Chlostergeister Werthenstein,  
Rothbachfääger Grosswangen, Weggeregüsser Willisau,  
Guugichacheler Ettiswil, Chalofenschränzer Grosswangen  
mit Ständli in allen Restaurants: Rustica, Krone, Pinte,  
Ochsen und Bad
- ab 20.00 **Tanz und Unterhaltung mit Ricardos**
- ab 20.00 **Bar «Zum Saustall» geöffnet**
- 21.15 **2. Auftritt «Zum Blauen Bock»**

## Sonntag, 15. Februar 1998

- ✦ 11.00 **Offizielle 50-Jahr-Feier Säulizunft Stettenbach Grosswangen für geladene Gäste**
- ✦ 14.00 **Festzelt «zur Krone» offen für Fasnächtler und Maskierte Unterhaltung mit DJ Wändu, Zaubershow mit Hausi**

Festzelt «Zur Krone» mit Bar, Showbühne, Tanz und Unterhaltung  
Samstag ab 15.00 Uhr geöffnet bis 03.00  
Sonntag ab 14.00 geöffnet für Fasnächtler und Maskierte

Barzelt «Zum Saustall» mit DJ Nasa,  
Samstag ab 20.00 geöffnet bis 03.00